№ 117. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 81. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Donnerstag, den 26. Juli 1906.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Viertelj. Mk. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarortsverkehr 1 Mk., f. d. sonst. Verkehr Mk. 1.10, Bestellgeld 20 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der Direktion der K. landwirtschaftlichen Anstalt in Hohenheim, betr. die Aufnahme in die Gartenbauschule.

Auf den 1. Oktober ds. Js. werden in die hiesige Gartenbauschule wieder zwölf Schüler zur Unterweisung in der Theorie und Praxis des Gartenbaus auf ein Jahr aufgenommen.

Die Aufzunehmenden müssen:

1) das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben,
2) vollkommen gesund und körperlich entwickelt sein,
3) im Lesen, Rechnen und Schreiben gute, im Zeichnen wenigstens einige Fertigkeit, auch genügende Befähigung zum Auffassen von gemeinverständlichen Lehrvorträgen besitzen,
4) eine gärtnerische Lehrzeit durchgemacht haben.

Jeder Bewerber hat eine Aufnahmeprüfung in den gärtnerischen Fächern abzulegen. Die 6 besten und bedürftigsten Bewerber werden als ordentliche Schüler, die folgenden 6 als außerordentliche aufgenommen.

Die Anstalt gewährt freie Wohnung und Verköstigung; die ordentlichen Schüler erhalten auch freien Unterricht, während die außerordentlichen hiefür eine Gebühr von 70 ℳ zu entrichten haben.

Die Bewerber werden aufgefordert, unter Darlegung ihrer bisherigen Laufbahn, sowie unter Anschluß einer Geburtsurkunde, eines Impfscheins, eines ärztlichen Zeugnisses über ihren Gesundheitszustand, das sich auch über etwaige frühere der Aufnahme hinderliche Erkrankungen zu äußern hat, gemeinderätlicher Zeugnisse über Heimatrecht, Leumund und Vermögen, einer Urkunde über Einwilligung des Vaters oder Vormunds, auch soweit sie im militärpflichtigen Alter stehen, unter Nachweisung ihres Militärverhältnisses, sich spätestens

bis zum 11. August d. J.

schriftlich hier zu melden und sich sodann, wenn sie nicht ausdrücklich vorher zurückgewiesen werden, zur Aufnahmeprüfung am

Montag, den 3. September d. J., vormittags 7 Uhr,

hier einzufinden.

Hohenheim, den 16. Juli 1906.

Direktor Strebel.

Tagesneuigkeiten.

= Calw 24. Juli. Am letzten Samstag hielt der Gesangverein Concordia seine diesjährige Generalversammlung in der Brauerei Dreiß hier ab. Bei den vorgenommenen Neuwahlen wurde der Bäckermeister Chr. Lutz jun. zum Vorstand und das langjährige Mitglied Georg Steck zum Vizevorstand gewählt. Der Rechenschaftsbericht des Kassierers ergab einen befriedigenden Stand, auch erfreut sich der Verein eines stetigen Wachstums, indem seine Mitgliederzahl heuer 200 überschritten hat.

)(Calw. Anläßlich des am 29. Juli in Tuttlingen stattfindenden XIV. Landesfeuerwehrtages wird ein Sonderzug von Tübingen nach Tuttlingen ausgeführt, welcher in Horb den Anschluß des Zugs 291, Calw ab 4.12 vorm. (Nagold ab 5.24 vorm.) abwartet. Ankunft in Tuttlingen 7.22 vorm. Der 6.42 nachm. in Tuttlingen abgehende Sonderzug nach Tübingen, welcher in Horb um 9.12 nachm. ankommt, hat Anschluß an den 12.10 in Calw ankommenden Güterzug mit Personenbeförderung Nr. 6700. (Altensteig an 12.12 nachm.) Anmeldungen zur Fahrt in den Sonderzügen ab und bis Horb sind von den Feuerwehrkommandanten 2c. möglichst bald an die Stationsvorsteher zu machen. Ebendaselbst wird Auskunft über die Fahrpreisermäßigung für Feuerwehrleute erteilt.

× Unterreichenbach 23. Juli. Vieh- und Schweinemarkt. Der heutige Zutrieb war stark und betrug 138 St. Groß- und Kleinvieh. Der Handel hierin war anfangs sehr lebhaft, bei zahlreichen Umsätzen zu bisherigen hohen Preisen, verflaute sich aber hernach, weil erste Qualitätsware vergriffen und für geringere die verlangten Preise nicht bewilligt wurden. — Der Schweinemarkt war mit 11 Körben Milchschweinen und 3 Kisten Läufer befahren. Die Eigner mußten angesichts der ungünstigen Kartoffelernte-Aussichten Preiskonzessionen sich gefallen lassen und galten Milchschweine 30—42 Mk. und Läufer 50 bis 62 Mk. je nach Größe. Doch wurde alles bis auf einen Rest verkauft.

Herrenberg 23. Juli. Der Stand unserer Hopfenanlagen ist derzeit kein guter. Ganz abgesehen von dem Rückstand in der Entwicklung der Hopfenpflanze, welche auf die zu große Nässe und dem Mangel an Sonnenschein zurückzuführen ist und welche Umstände sicherlich nicht zu einer Hebung der Ernteaussichten beitragen, ist dieselbe mit wenigen Ausnahmen von Blattläusen und vom Schwarzbrand befallen. In höheren Lagen kommen diese Krankheiten weniger zum Vorschein. Vorausgesetzt, daß das in den letzten Tagen herrschende warme Wetter anhält und kühle Nächte ausbleiben, ist immerhin noch auf einen günstigen Ertrag zu hoffen, aber soviel bemerkt man schon jetzt, daß die vorjährigen Erträge nirgends erreicht werden. Da im allgemeinen heuer nur auf eine geringe Ernte gerechnet werden darf, ist selbstverständlich die

Das Wrack des Grosvenor.

Roman aus dem Englischen von Clark Russel.

(Fortsetzung.)

Als er kam, sagte er gleich sehr brummig zu mir:

„Weiß der Teufel, ich habe die Sache bald satt. Den ersten Teil der Reise kam man fast um an Mangel an Nahrung, und jetzt kommt man herunter aus Mangel an Schlaf. Wie lange wird denn die verdammte Fahrt noch dauern? Ich will mich ersäufen, wenn ich nicht für eine nähere Küste gestimmt hätte, wenn ich gewußt hätte, daß die Reise bis zum jüngsten Gericht dauern würde."

„Wenn keine Windstille eintritt," antwortete ich, kann ich Ihnen mit Sicherheit versprechen, Sie Freitag nachmittag an der Küste von Florida zu landen.

Er steckte die Hände in die Hosentaschen und blickte schweigend nach hinten. Ich benutzte diese Gelegenheit, um zu sagen: „Wissen Sie, der Verlust des Hochbootsmanns macht mir doch rechten Kummer."

„So," brummte er in ironischem Tone.

„Ja, er war doch ein braver Kerl und ein tüchtiger Seemann."

„Na ja, das war er wohl, aber alles Gewimmer um ihn nutzt doch nun nicht mehr."

„Er hätte es wirklich verdient, daß wir eine Anstrengung machten, ihn zu retten."

„Hören Sie, das sagten Sie schon einmal, und ich sagte „nein"; ich vermute, ich weiß, was ich sage, wenn ich „nein" sage."

„Mein Gott, daran zweifle ich gar nicht; aber wird die Mannschaft mich nicht für einen ganz herzlosen Menschen halten, weil ich dem armen Teufel kein Boot zu Hilfe sandte?"

„Darin täuschen Sie sich; der Hochbootsmann war gar nicht so beliebt. Worauf wollen Sie eigentlich hinaus, Mr. Royle? Können Sie einen ertrunkenen Mann nicht in Ruhe lassen?" schrie er mit ausbrechender Wut. Indessen mäßigte er sogleich wieder seine Stimme und in seine Augen trat ein Zug unbeschreiblicher Schlauheit und Hinterlist, als er fortfuhr: „Ich spreche natürlich nur von einigen Leuten, die ihn nicht leiden konnten, andere hatten ihn ganz gern und denen wird es leid tun um ihn. Ich würde auch unbedingt die Hand zu seiner Rettung geboten haben, hätte ich nicht Angst um die Masten gehabt und gedacht, daß es absolut keinen Zweck hätte, ein Boot im Finstern nach einem ertrunkenen Manne herumirren zu lassen."

„Ich bin davon überzeugt," antwortete ich mit scheinbarer Ehrlichkeit. „Sie könnten übrigens die Vorbramleesegel setzen lassen, denn wir werden einen schönen Tag bekommen."

Als ich bei Miß Robertsons Kajüte vorbeiging, horchte ich, ob sie noch auf wäre. Da alles still blieb, begab ich mich in meine Kajüte, warf mich angezogen auf mein Lager und versank bald in tiefen Schlaf.

15. Kapitel. Vorbereitungen.

Ich sah Miß Robertson nur wenige Minuten am Morgen. Der Steward trug wie gewöhnlich das Frühstück an ihre Tür, und als sie ihm dasselbe abnahm, bemerkte sie mich und kam zu mir.

„Steht alles gut?" fragte sie lebhaft und gespannt.

„Alles gut," erwiderte ich.

„Ist er also unbemerkt und glücklich in sein Versteck gekommen?"

„Ich vermute, daß er dort recht gut geschlafen hat und jetzt gemütlich seine Pfeife raucht."

„Das wäre also ein guter Anfang; mir ist ein wahrer Stein vom Herzen."

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Nachfrage nach ferndigen Hopfen gegenwärtig sehr lebhaft und werden pro Zentner bis zu 60 ℳ bezahlt. In hiesiger Stadt sollen noch verschiedene Partien Hopfen lagern.

Neuenbürg 25. Juli. Im Walde bei Birkenfeld entspann sich am Sonntag früh zwischen dem Landjäger und einigen Wilderern ein ernstlicher Kampf, der erst zu Gunsten des Landjägers endigte, als es diesem gelang, das Seitengewehr aufzupflanzen. Der Bürstenmacher Schmid von Lützenhardt wurde überwältigt und dem Amtsgericht in Neuenbürg überliefert. Der Genosse desselben entfloh, indem er Schüsse auf seine Verfolger zurückfeuerte.

Stuttgart 24. Juli. Gestern abend drang eine Anzahl junger, teilweise übelbeleumundeter Leute in eine Wirtschaft der Hasenbergstraße, obwohl ihnen der Zutritt schon wiederholt untersagt worden war. Sie bedrohten den Wirt, welcher in der Notwehr zu seiner Jagdflinte griff und einen Angreifer durch einen Schuß schwer verletzte. Die Täter sind festgenommen und Untersuchung eingeleitet.

Stuttgart. (Mäßigkeitsbewegung.) Der Bezirksverein Stuttgart des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke hielt gestern abend unter dem Vorsitz von Dr. med. Glitsch in den Räumen der Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins in der Furtbachstraße seine diesjährige Hauptversammlung. Aus dem vom Geschäftsführer des Vereins, Privatier G. Ulrich, vorgetragenen Rechenschaftsbericht ist hervorzuheben, daß die Mitgliederzahl im verflossenen Jahr von 120 auf 170 gestiegen ist. Auch die Finanzen befinden sich in einem günstigen Stand; es ist es ist ein reines Vermögen von 522 Mk. vorhanden. Bezüglich der Flugblattverteilung im abgelaufenen Jahr bemerkte Oberreg.-Rat Falch, daß das Flugblatt nicht so wenig gewirkt habe, als es in der Zunahme der Mitgliederzahl zum Ausdruck komme. Er sei sehr erfreut darüber, daß dieses Opfer gebracht wurde, denn die Frage der Mäßigkeit wurde dadurch in den verschiedensten Kreisen zur Diskussion gebracht. Privatier Ulrich machte noch Mitteilungen über die Tätigkeit im kommenden Jahr. Danach ist die Verbreitung von Mäßigkeitsschriften unter den hiesigen Lehrern, den Abiturienten und der Schuljugend beabsichtigt. Hiebei regte Oberreg.-Rat Falch an, ob man nicht dieses Vorgehen durch Vermittlung des Landesausschusses zur Kenntnis der einzelnen Vereine bringen sollte, damit diese in ähnlicher Weise vorgehen. Die Versammlung schloß sich dieser Anregung an. Privatier Ulrich brachte noch zur Kenntnis, daß Bestellungen auf das Flugblatt von Geistlichen, Lehrern, Schultheißen zahlreich eingelaufen seien, darunter von Pommern, aus Thüringen u. s. w.

Stuttgart 24. Juli. (Ferienstrafkammer.) Unter der Anklage der Unterschlagung und Untreue wurde der ledige 23 Jahre alte Handlungsgehilfe Karl Kucher von Gmünd aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Er unterschlug innerhalb eines Jahres als Reisender und Inkassobevollmächtigter einer Göppinger Firma eingezogene Kundengelder im Gesamtbetrag von 13 912 ℳ, die er für sich verbrauchte. Bevor die Unterschlagungen entdeckt wurden, flüchtete er nach England, wo er längere Zeit als Kellner tätig war. Nach Deutschland zurückgekehrt, wurde er in Berlin festgenommen. Den größten Teil der unterschlagenen Gelder will er beim Spiel und bei Eingehung von Rennwetten verloren haben. Die Strafkammer verurteilte ihn zu 2 Jahren Gefängnis. — (Schöffengericht.) Der Cigarrenmacher Anton Bär mißhandelte anläßlich ehelicher Zwistigkeiten seine Frau derart, daß diese mehrere Verletzungen davontrug. Er schlug so lange auf die Frau ein, bis der Stock zerbrach. Außerdem drohte er der Frau, er schneide ihr den Hals ab. Das Schöffengericht verurteilte ihn wegen Körperverletzung und Bedrohung zu 3 Wochen Gefängnis. Der Vertreter der Anklage hatte 2 Monate und eine Woche Gefängnis beantragt.

Cannstatt 24. Juli. Aus Anlaß des Volksfestes findet am Sonntag den 30. Sept. eine Prämierung und ein Wettrennen von Arbeitspferden jeden Schlags auf dem Wasen statt. Das Einsatzgeld für das Rennen beträgt per Pferd 5 Mark. Das Rennen besteht in Galoppreiten und Trabwettfahren. Die Gesamtsumme der ausgeworfenen Preise beträgt 3825 Mark. Die näheren Bestimmungen sind von der Stadtpflege Cannstatt zu erfahren.

Göppingen 23. Juli. Die hiesige Deutsche Partei hatte aus Anlaß der Annahme der Verfassungs- und Verwaltungsreform an den Vorstand der deutschparteilichen Landtagsfraktion, Abg. Prof. Dr. Hieber, ein Dankschreiben gerichtet, in dem es u. a. hieß: „Diese beiden Reformwerke konnten nur gelingen, weil sich die Fraktion, der hohen Verantwortung bewußt, auf den Boden eines gesunden Ausgleichs stellte und bei der Politik des Erreichbaren geblieben ist.“ Das Schreiben schloß mit dem Wunsch, daß die entschlossene und gewissenhafte Tätigkeit der Fraktion vorbildlich für eine rege Anteilnahme der Parteigenossen an den kommenden Landtagswahlen sein möge. Hierauf ist jetzt folgendes Antwortschreiben des Fraktionsvorsitzenden Abg. Dr. Hieber eingegangen: „Ich beehre mich, der Deutschen Partei und dem Jungliberalen Verein Göppingen den herzlichsten Dank zugleich im Namen der Fraktion der Deutschen Partei auszudrücken für die freundliche und ehrenvolle Kundgebung zu der glücklichen Vollendung des Verfassungswerks. Es erfüllt uns mit lebhafter Freude und Genugtuung, daß unsere Haltung in dieser ernsten und wichtigen Frage im Einklang war mit den Wünschen der Parteigenossen im Lande. Nicht zum wenigsten hat ja diese vollständige, überall offen zu Tag tretende Uebereinstimmung zwischen dem Volk und seinen Abgeordneten das Gelingen des Werks gefördert. Mit Ihnen wünschen auch wir, daß die nach dem neuen Recht wesentlich erhöhte Verantwortung der Wähler unsere Parteigenossen zu gewissenhafter und entschlossener Tätigkeit und reger Anteilnahme bei den kommenden Landtagswahlen anspornen werde.“

Bietigheim 23. Juli. Am Samstag nacht kam es hier zu schweren Unruhen. Eine Anzahl jüngerer Burschen durchzog, mit Revolvern und Prügeln bewaffnet, lärmend und johlend die Straßen. Die Polizei verfolgte die Burschen und verbrachte einen von ihnen zur Polizeiwache. Die übrigen stürmten darauf die Wache und lieferten den Schutzleuten eine förmliche Schlacht, wobei beiderseits von den Schußwaffen Gebrauch gemacht wurde, ohne daß übrigens jemand verletzt wurde. Mit Hilfe anderer Personen gelang es schließlich, 5 der Burschen zu verhaften.

Ilsfeld OA. Besigheim 23. Juli. Am vergangenen Samstag fand die Einweihung des Rathauses statt, das an Stelle des bei dem großen Brande vor zwei Jahren zugrunde gegangenen, in ebenso schöner als zweckmäßiger Gestalt neuerstanden ist. Das Gebäude wurde unter der Oberleitung von Direktor Schmohl erbaut. Ein Festzug bewegte sich vormittags vom Interimsbau zum neuen Rathaus. Beim Festakt im neuen Ratssaale übergab Schultheiß Theurer sechs Männern, die sich beim Wiederaufbau von Ilsfeld besondere Verdienste um die Gemeinde erworben haben, den Ehrenbürgerbrief und zwar den Herren Oberbaurat Leibbrand, Oberamtmann Zimmermann, Prof. Dr. Vollmöller, Kommerzienrat Vollmöller, Kommerzienrat Spohn und Pfarrer Hartmann. Regierungspräsident Kilbel-Ludwigsburg überbrachte die Wünsche der Kreisregierung, Oberamtmann Zimmermann diejenigen des Staatsministers Dr. Pischek und des Ministerialrats Dr. Köhler. Weitere Ansprachen hielten Landtagsabgeordneter Schmid-Besigheim, Landtagsabgeordneter Betz-Heilbronn als Vertreter dieser Stadt und Reichstagsabgeordneter Dr. Wolff. Die Besichtigung des neuen Gebäudes, sowie des neuen Schulhauses ergab, daß beide Bauten musterhaft im Innern und in ihrem Aeußern ein Schmuck für die ganze Gegend sind. Beim Festmahle im Hirschsaale brachte Schultheiß Theurer den ersten Toast auf den Landesherrn aus. Ein an den Landesherrn abgesandtes Telegramm fand huldvolle Erwiderung. Verschiedene Toaste folgten und bei den Klängen der Militärmusik verging der Nachmittag in harmonischer Weise. Von den öffentlichen Gebäuden harrt jetzt nur noch die Kirche der Vollendung.

Ergenzingen OA. Rottenburg. 24. Juli. Am Samstag starb hier der 90jährige Kaufmann

---

„Dank Ihrem Mut; Sie führten Ihre Rolle bewunderungswürdig durch.“

„Der abscheuliche Zimmermann belauert uns schon wieder durch das Oberlicht,“ wisperte sie ohne die Augen zu erheben, „sagen Sie mir nur schnell noch eins; wann wird wohl das Schiff die Stelle erreichen, wo es anhalten soll?“

„Ich hoffe übermorgen Nachmittag.“

„Schon übermorgen!“ hauchte sie wie erschreckt von dem Gedanken. „Beten wir, daß Gott uns barmherzig ist und alles zu einem guten Ende führt!“

Als sie hierauf in ihre Koje zurückgegangen war und die Tür hinter sich geschlossen hatte, sah ich ihr noch eine ganze Weile nach, Gottes Schutz für sie erflehend. Die Lage, in der wir uns befanden, war doch eine gar zu entsetzliche für ein so junges, hilfloses Mädchen. Selbst ich, der starke, kräftige Mann erschrak jedesmal, wenn ich mir dieselbe so recht vergegenwärtigte. Ob wir leben oder elend umkommen würden, hing allein von meinem und des Hochbootsmanns Mut und von der Geistesgegenwart ab, die wir im letzten Moment haben würden. Vor der Hand waren wir nur darauf angewiesen, abzuwarten, denn wenn wir auch den allgemeinen Plan der Meuterer kannten, so hatten wir doch keine Ahnung, in welcher Weise sie ihn auszuführen gedachten. Sie konnten das Schiff anbohren und an Bord bleiben, bis es zu sinken anfing, sie konnten aber auch unter Zurücklassung eines Mannes, der die Arbeit verrichtete, sogleich die Boote besteigen, beigedreht warten, bis dieser sein grausames Geschäft beendet hatte und ihn dann aufnehmen. Beides war möglich. Im ersteren Fall waren wir verloren, im letzteren konnten wir auf Rettung hoffen.

Als ich auf das Deck kam, waren alle Mann beim Frühstück. Der Zimmermann begab sich in demselben Moment nach unten, als ich mich blicken ließ. Ich blieb allein, keiner von den Leuten war sichtbar, mit Ausnahme des Mannes am Rade.

Es wehte ein scharfer Wind, jedes Segel stand gespannt wie ein Trommelfell, das Schiff jagte dahin wie eine Yacht bei einem Wettsegeln. In dem ganzen weiten Umkreis des Horizonts war nichts in Sicht.

Ich dachte nicht anders, als daß der Zimmermann sich zu Bett legen würde, sobald er gefrühstückt hätte, statt dessen kam er aber nach ungefähr zwanzig Minuten wieder herauf, schritt über das Hauptdeck und verschwand in der Vorderluke.

Nach zehn Minuten kehrte er, begleitet von Johnson, dem Koch und noch einigen andern Leuten zurück. Sie begaben sich zu den Hühnerkäfigen unter dem Langboot, und bald hörte ich das Flattern und Angstgeschrei der Hühner.

Ich trat näher, um zu sehen, was vorging, und fand die ganze Gesellschaft beschäftigt, den Tieren die Hälse umzudrehen. Nicht ein Huhn blieb verschont. Johnson und der Koch trugen sie dann in die Küche.

Alle beide kamen bald darauf, jeder mit einem großen Fleischmesser bewaffnet, zurück, stiegen zu den im Langboot untergebrachten Schweinen und stachen dieselben sämtlich ab. Das Gequieke und Geschrei war wahrhaft ohrenzerreißend; jedenfalls aber verstanden die beiden ihr Geschäft, denn in nicht länger als fünf Minuten war es abgetan.

Weshalb so plötzlich alles lebende Getier an Bord auf einmal abgeschlachtet wurde, verstand ich zuerst nicht recht, brauchte aber auf die Aufklärung nicht lange zu warten.

Jetzt erschien der Zimmermann wieder mit Johnson zusammen; beide hörte ich schon aus der Ferne auf den Steward fluchen. Johnson rollte ein Faß mit Schiffsbrot das Deck entlang, hinter ihm her ging der Steward mit mehreren Flaschen Rum in den Armen.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Schäfer. Nächsten Monat hätte er die diamantene Hochzeit gefeiert. Eine Schwester von ihm ist 94 Jahre alt.

Aus der Pfalz 20. Juli. Eine auch nur annähernd so große Menge Wein, wie sie jetzt auf Anordnung der zuständigen Staatsbehörde in den Speyerbach in Neustadt a. H. laufen gelassen werden wird, dürfte bisher weder unter der Herrschaft des alten, noch des neuen Weingesetzes der Vernichtung preisgegeben worden sein. Es handelt sich, wie man der „Straßb. Post" meldet, um den in dem vor etwa 10 Wochen vor der Frankentaler Strafkammer verhandelten Weinprozeß gegen den Weinhändler Emil Koppel von Neustadt a. H. beschlagnahmten Wein. Dieser Wein — nicht weniger als 153 Fuder oder 153 000 Liter — wird jetzt, nachdem alle Versuche, ihn zu Brennereizwecken freigegeben zu erhalten, ergebnislos waren, in Ausführung des ergangenen Urteils laufen gelassen werden. Zur Entleerung der Fässer, zu der eine elektrische Pumpe Verwendung finden soll, sind 3 Tage vorgesehen. Da der Wein nicht durch Verwendung von Chemikalien gefälscht, sondern nur mittelst Zuckerwasser gestreckt worden ist, würden sich gewiß viele Leute finden, die die den Fischen im Speyerbach preisgegebene Flüssigkeit gern trinken würden. Rechnet man für ein Fuder Wein einen Preis von 150 ℳ, so würde das für Koppel einem Vermögensverlust von 23 000 ℳ gleichkommen. — Der frühere Reichstagsabgeordnete Weingutsbesitzer Satorius in Mußbach ist, wie man hört, wegen Steuerhinterziehung, von der schon in dem Weinfälschungsprozeß die Rede war, mit 36 000 ℳ Geldstrafe belegt worden.

Köln 24. Juli. Zu wüsten Exzessen kam es in der gestrigen Nacht im südlichen Stadtteil, wo mehrere Burschen ruhestörenden Lärm verübten und gegen die dagegen einschreitenden Schutzleute tätlich vorgingen. Als die Polizisten zur Verhaftung der Ruhestörer schritten, wurde von dem Publikum mit Steinen und Mülleimern ein Bombardement auf sie eröffnet, so daß ein Polizist schwer verwundet nach dem Spital gebracht werden mußte. Erst als die Polizei mit der blanken Waffe vorging, zerstreute sich die Menge. Mehrere der Hauptbeteiligten wurden verhaftet.

Berlin 24. Juli. Neue blutige Ausschreitungen kündigt folgende Depesche an, die der Hilfsverein der deutschen Juden aus Odessa erhalten hat: Vorgestern verursachte ein betrunkener Kosak, der zur Ermordung der Juden aufforderte, einen Volksauflauf. Es kam zu einem Handgemenge, in dessen Verlauf der Kosak erschlagen wurde. Sonntag erschien in einem hiesigen offiziösen antisemitischen Blatt ein Aufruf, in welchem gesagt wird, alle treuen Diener des Zaren sollten den Toten rächen, sie würden unbestraft bleiben. Auch Aufrufe zu einem Pogrom wurden in den Straßen verteilt. Gestern fand für den erschlagenen Kosaken ein pompöses Leichen-Begängnis statt. Nachdem von Kosaken-Abteilungen ein großes jüdisches Magazin bereits geplündert, halten augenblicklich Kosaken und Hooligans eine große Versammlung ab. Man zweifelt nicht, daß ein Pogrom die Folge sein wird. Die Besorgnis hat ihren höchsten Grad erreicht dadurch, daß der Statthalter erklärt, er könne keine Garantie gegen einen Pogrom gewähren. Er sei machtlos. Hunderte von Einwohner fliehen bereits.

Paris 24. Juli. Wie dem „Echo de Paris" aus London berichtet wird, ging dort gestern Abend das Gerücht, der russische Botschafter habe beim auswärtigen Amt wegen der Bemerkung des Kabinetchefs Sir Campbell Bannermann in seiner gestrigen Rede bei Eröffnung der interparlamentarischen Konferenz Vorstellungen gemacht. Ferner verlautet gerüchtweise, daß die englische Regierung beabsichtige, bei den übrigen Mächten anzufragen, wie sie sich zu einer gemeinsamen Vorstellung in Petersburg stellen würden.

Cherbourg 24. Juli. Der transatlantische Dampfer „Friedrich der Große" aus Bremen kommend mit 998 Passagieren an Bord sowie der Dampfer „St. Paul" aus Newyork sind heute hier mit 18 Stunden Verspätung eingetroffen, die durch dichten Nebel verursacht wurde. Mehrere andere Schiffe sind überfällig. Eine Anzahl Schleppdampfer sind ausgesandt worden, um Nachforschungen nach diesen Fahrzeugen anzustellen. Ein Dampfer wurde signalisiert, der sich in gefährlicher Lage befand.

Courrieres 24. Juli. Die Witwen der Opfer von Courrieres sind benachrichtigt worden, daß sie von jetzt ab für die von ihnen bewohnten Häuser oder Wohnungen Miete zahlen oder die Häuser räumen müssen.

Amsterdam 24. Juli. Königin Wilhelmine der Niederlande wurde heute Vormittag in Schloß „Het Loo" plötzlich von einem Unwohlsein betroffen. Der Arzt Roesznigh reiste sofort nach Schloß „Het Loo", wohin sich auch die Königin-Mutter im Automobil begeben hat. Man vermutet, daß es sich um eine Frühgeburt handelt.

Troppau 24. Juli. Bei einem Demonstrations-Ausflug der tschechischen Sokolisten nach Grätz kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Deutschen und Tschechen. Die Sokolisten marschierten mit Frauen und Kindern in tschechischer Nationaltracht unter dem Schutz von 30 Gendarmen in Grätz ein. Dorthin war ihnen der deutsch-nationale Verein vorausgeeilt, um den Sokolisten den Zutritt zu verwehren. Die Sokolisten hatten eine Triumpfpforte auf dem Festplatz errichtet. Als die Deutschen diese demolierten kam es zu einem Handgemenge, das sich mehrmals erneuerte, besonders als spätere Züge noch mehr Deutsche aus Troppau brachten. Bei der Einfahrt wurden die Züge von den Tschechen mit allen möglichen Gegenständen bombardiert und viele deutsche Frauen und Kinder verletzt. Die Zahl der bei dem Zusammenstoß Verletzten wird auf 60 angegeben.

Warschau 24. Juli. Meuternde Soldaten von der Artillerie der Festung Brest-Litowsk überfielen nachts das Gebäude des Offizier-Klubs im Sommerlager und zündete es an. Die darin übernachtenden Offiziere flohen, notdürftig bekleidet. An der Bahnbrücke über den Muhawetz-Fluß kam es zu einem Feuergefecht zwischen ihnen und den sie verfolgenden Meuterern wobei zwei Offiziere erschossen und mehrere verwundet wurden. Erst hinzugerufener Infanterie gelang es, die Meuterer zu umzingeln und die Ruhe wieder herzustellen.

Petersburg 24. Juli. Bevor die Duma-Auflösung beschlossen wurde, fanden in Peterhof ernste Erwägungen statt über die Kaisertreue des Militärs. Da sowohl der Kriegsminister wie der Generalstabschef versicherten, daß die Armee treu sei, da die ökonomischen Forderungen der Soldaten bewilligt wurden, wurde daraufhin der Akt der Auflösung der Duma vom Zaren unterzeichnet, zusammen mit der Verabschiedung Goremykins. Stolypin hatte zuvor dem Zaren einen Bericht übermittelt, worin die Auflösung der Duma als unumgänglich bezeichnet wurde, da sie in ihrer jetzigen Gestalt eine Gefahr für den Monarchen wie für die Dynastie überhaupt bedeute. Stolypin ist auch der Verfasser des Manifestes.

Petersburg 24. Juli. Die Finanzkreise betrachten die Lage sehr pessimistisch und sprechen offen von einem unvermeidlichen Zusammenbruch. Hier ist die Lage ruhig. In Arbeiterkreisen beginnt eine Propaganda zu Gunsten von Unruhen und Streik. Gestern haben gegen 300 Duma-Abgeordnete die Diäten und die Fahrgelder ausgezahlt erhalten, wobei namentlich die Bauern vielfach Furcht vor der Heimreise aussprachen, weil die Wahlmänner der Dörfer sie feindlich empfangen würden, da sie ohne Land heimkehrten. Mehrere frühere Abgeordnete wurden Nachts verhaftet. Stolypin, der neue Premierminister, hat unter der ausdrücklichen Bedingung den Posten des Ministerpräsidenten angenommen, daß er in liberalem und nicht reaktionärem Sinne handeln dürfe.

Odessa 24. Juli. Das Gemetzel in den Straßen war gestern allgemein. Der Präfekt war nicht im Stande einzuschreiten und konnte nicht den Zerstörungen, welche die Kosaken anrichteten, Einhalt gebieten. Mehrere Gouverneure erklärten, sich solange zu weigern, die Juden zu beschützen, bis diese ihre Vaterlandsliebe dadurch gezeigt hätten, daß sie ihren Beitritt zum patriotischen Verband erklären. Die Plünderungen in den Vorstädten Odessas seitens der Kosaken wurden erst gegen Abend eingestellt. Die Einwohner haben sich massenweise in der Stadt angesammelt, wo alle Häuser und Hotels überfüllt sind. Es herrscht furchtbare Panik. Die Behörden verhalten sich passiv.

Reklameteil.

Seidenstoffe von Mark 1.10 an
fertige Blusen! — Muster u. Auswahlen an jedermann!
Seidenhaus Weinbrenner, Stuttgart, Marienstraße 16.

Amtliche und Privatanzeigen.

Calw.

Verkauf eines Warenlagers en bloc und sonstiger Fahrnis.

In der Konkurssache über das Vermögen des Christian Wiedmaier, Inhaber eines Sterbekleider- und Blumengeschäfts hier kommt das vorhandene Warenlager in 2 Losen, nämlich:

a. **das Sterbekleidergeschäftslager, bestehend in 48 Sterbe-Kissen, 57 -Hemden, 24 -Kleidchen, 87 Metall- und Perlkränze und sonstiges, taxiert zu . . . . . 286 Mk. 05 Pfg.,**

b. **das Blumengeschäftslager, bestehend in Rosenknospen, Hochzeitssträußen und -Kränzen, Brautschleiern und -Kränzen, Blumenschleifen, Bändern, Glasperlen und sonstiges taxiert zu 229 Mk. 85 Pfg.**

am Dienstag, den 31. Juli ds. Js., nachmittags 1 Uhr,

im Wohnhaus des Gemeinschuldners en bloc zum Verkauf. Das Lager kann Vormittags besichtigt werden.

Anschließend hieran wird die übrige Fahrnis, bestehend in **Büchern, Schreinwerk, worunter 1 Ladentisch, 1 rd. Tisch, 2 Kommoden, sodann 2 Fässern, 1 Zuber, allerlei Hausrat, ferner der im Lager vorh. Christbaumschmuck, worunter Engelshaar, Christbaumspitzen, Glaskugeln** einzeln **gegen Barzahlung** verkauft.

Den 23. Juli 1906.

Konkursverwalter.
Bezirksnotar Krayl.

Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerte **(Steueranschläge)** der in ihrem Bestande veränderten bezw. der neuerstellten **Gebäude** in der hiesigen Gemeinde durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 83 Abs. 3 des Gesetzes vom $\frac{\text{28. April 1873}}{\text{8. August 1903}}$ betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer (Reg.-Bl. von 1903 S. 344) auf 1. Jan. l. J. festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung gemäß Art. 83 Abs. 5 dieses Gesetzes 15 Tage lang, und zwar

vom 27. Juli bis 10. August l. J.

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus (Zimmer Nr. 14) aufgelegt sein.

Dem Eigentümer oder Nutznießer eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlags desselben das Recht der Beschwerde zu. (Art. 79 Abs. 2 des Ges.)

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das **K. Steuerkollegium Abteilung für direkte Steuern** zu richten und längstens **bis zum 13. August l. J.** bei dem **Ortsvorsteher** zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Art. 61 Abs. 2 und Art. 79 Abs. 3 des Ges.)

Calw, den 23. Juli 1906.

Stadtschultheißenamt. Conz.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Vortrag für Frauen!

Am **Donnerstag, den 26. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr,** hält der Kochreformer Hermann Nagel aus Straßburg im Saale des **Georgenäums** hier einen **öffentlichen Vortrag** über das Thema:

Welche Kochweise ist die gesündeste für eine zweckmäßige Volksernährung?

Der Redner wird zur Erläuterung seines Vortrages einige Kochproben vorzeigen. Zum Besuche wird jedermann freundlichst eingeladen.

Eintritt frei.

Bezirks-Bienenzüchter-Verein Calw.

Am nächsten **Sonntag, 29. Juli, nachm. 2½ Uhr,** findet in **Simmozheim** im Gasthaus zur „Sonne" eine **Versammlung** statt.

Tagesordnung:

1. Vortrag von Herrn Lehrer Kömpf in Simmozheim über die Bedingungen für einen rationellen Betrieb der Bienenzucht.
2. Einwinterungsfragen.
3. Einkassierung der Mitgliederbeiträge.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

der Vorstand.

Der landwirtschaftl. Consumverein Calw

empfiehlt

Senf und Spörgel.

Gutgehende Spezereihandlung

von zwei Fräulein zu pachten oder zu kaufen gesucht in Calw oder Umgebung.

Off. erbeten unter **C 100** an die Exped. ds. Bl.

Seefische! Seefische!

Samstag früh am Marktbrunnen zu Calw.

Ia. hochf. **Nordsee-Schellfische** Ia. blütenweiße **Cabliau** Ia. feinste **Backschellfische** Ia. besten **Seelachs**	à **Pfund nur 20 Pfg.**	**gesund nahrhaft billig.**

Ia. hochfeine **Seezungen, Heilbutt, Steinbutt und Salm** sind ebenfalls in feinster Qualität zu haben. **Seezungen** pr. Pfd. 1.— Mk., **Steinbutt** und rotfl. **Salm** pr. Pfd. 1.50 Mk.

Im Schnitt kosten die Fische mehr.

Heinemann & Uhde, Geestemünde,
Hochseefischerei.

Prämiert mit Medaillen und Ehrenpreisen.

Wilhelm Schneider, Friseur,

Calw, Telephon 77.

Spezialgeschäft für Haarpflege und künstliche Haararbeiten.

Anfertigung sämtlicher Haararbeiten
unter Garantie.

Separater Damensalon zum Haarwaschen (Champooieren).

Lager in sämtlichen Toilette-Artikeln, sowie Dr. Dralle's **echtem Birkenwasser,** anerkannt bestes Mittel gegen Haarausfall und Schuppen.

Von einem größeren Sägewerk werden sofort gesucht:

1 tüchtiger Obersäger, welcher ein größeres Sägewerk selbständig leiten kann,
1 tüchtiger Feiler auf Wurster'sche Sägenschärfmaschine eingearbeitet,
8 Walzengangsäger, Stundenlohn 38—40 Pfg. je nach Leistung.
2 Kreissäger, Bretterfäumer, „ 38—40 „ „ „ „
6 Platzarbeiter, „ 35—40 „ „ „ „

Es werden nur verheiratete Leute eingestellt und sind Offerte unter **Nr. 1220** an die Exped. ds. Bl. richten.

Amateurphotographen

bringe ich mein reichhaltiges Lager **photographischer Bedarfsartikel** in empfehlende Erinnerung. Apparate bewährtester Konstruktion besorge ich zu Listenpreisen. Auf Wunsch Ansichtssendung. Illustrierter Katalog gratis und franko. — Dunkelkammer zur Benützung.

Neue Apotheke. Th. Hartmann.

Concordia Calw.

Heute Donnerstag abend

Singstunde.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

der Vorstand.

Altburg.

Bei der hiesigen **Schulgemeindepflege** liegen

350 Mark

zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit bereit.

Gelegenheitskauf.

Eine moderne komplette

Schlafzimmereinrichtung

hell nußb., innen eiche, ist sofort billigst zu verkaufen.

Gefl. Anträge erbeten an die Exped. ds. Bl.

Auf 1. oder 15. September wird für eine ältere einzelne Frau ein

Mädchen

nicht unter 16 Jahren, welches schon gedient hat, gesucht. Von wem, ist zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Gesucht wird ein älteres

Mädchen oder Frau

zu einer einzelnen Dame. Eintritt 1. August oder 1. September. Zu erfr. bei der Red. ds. Bl.

Gesucht 1 tüchtiger

Säger.

Fr. Wörner, Sägewerk, Gültlingen.

Gechingen.

Zement, Sackkalk, Rheinsand, Schwemmsteine, Anthracitkohlen Ia.

nächster Tage auf Station Althengstett eintreffend, empfiehlt

S. Vetter, Ziegler.

Für unsere Kinder

ist die **beste Kinderseife,** da äußerst mild und wohltuend für die empfindlichste Haut:

Bergmanns Buttermilch-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul** à Stück 30 Pfg. bei **H. Beisser.**

Reinen selbstgebrannten

Zwetschgen-, Hefen-, Trester- und Birnenbranntwein

empfehle bestens

C. Giebenrath,
Küfermeisters Witwe.

Bei **Diarrhoe** und **Darmverstimmung** werden mit Erfolg angewendet

alte griech. Weine,

roter Candia zu 95 ₰,
süsser Mavrodaphne zu ℳ 2.—
die ½ Flasche.

Emil Georgii.

Ein freundliches

Zimmer

ist zu vermieten **Badstraße 351.**

Kaffee

in **billigen** wie besten **Sorten, roh** und jede Woche **frisch gebrannt,** empfiehlt bestens

C. Serva.

Wegen Aufgabe des Weinhandels setze ich meinen

Seitz'schen

Asbestfilter

billig dem Verkaufe aus

Bäcker **Schnürle.**

Fässer, klein und groß, rund und oval, verkauft jederzeit preiswert

derselbe.

Hartmann's

Hühneraugenpflaster.

Bestes Mittel gegen Hühneraugen und Hornhaut. Packet mit Gebrauchsanweisung — 30 Pfg. —

Neue Apotheke, Calw.

Garbenschnellbinder,

gefärbt und natur, mit neuestem Holzverschluß, empfiehlt billigst

Louis Schlotterbeck, Seiler.

Für unsere Kinder

ist die **beste Kinderseife,** da äußerst mild u. wohltuend für die empfindlichste Haut:

Bergmanns Buttermilch-Seife

von Bergmann u. Co., Radebeul, à St. 30 ₰ bei **G. Pfeiffer.**

Nachstehende Formulare

sind in der Druckerei ds. Bl. stets zu haben:

Klagschriften:
Zahlungsbefehl — Vollstreckung — Klage — Ladung.
Schuld- und Bürgscheine,
Mietverträge,
Lehrverträge,
Rechnungsformulare in allen Größen.
Wechselformulare,
Quittungen.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw